

Ziffer 1 des Vertrages einzugehen, werden Listen geführt, die untereinander ausgetauscht werden. Änderungen sind vierteljährlich dem anderen vertragschließenden Verbands mitzuteilen.

§ 3

Die vertragschließenden Verbände sind verpflichtet, die Buchhändler und Wiederverkäufer ihres Landes zur Einhaltung dieser Bestimmungen mit allen organisatorischen und rechtlichen Mitteln anzuhalten.

Die vertragschließenden Verbände sind verpflichtet, dafür zu sorgen, daß Firmen, die nach Mitteilung des anderen Verbands

des sich trotz Verwarnung über die zwischen den Verbänden getroffenen Vereinbarungen hinwegsetzen, überhaupt nicht oder nur mit wesentlich vermindertem Rabatt beliefert werden.

§ 4

Der Vertrag findet keine Anwendung auf die Kolonien.

Er läuft mit jeweiliger einjähriger Geltungsdauer, falls er nicht bis zum Ende des sechsten Monats des laufenden Vertragsjahres auf das Ende des Vertragsjahres gekündigt wird.

Die sofortige Kündigung ist bei Veränderung des Währungsverhältnisses zulässig.

Leipzig, den 19. Juni 1938

Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels
A. B. van Holkema C. Dietrich

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Baur, Vorsteher

Auf zum zweiten Leistungskampf

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ruft die gesamte deutsche Wirtschaft zum zweiten „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ auf

Zum zweiten »Leistungskampf der deutschen Betriebe« erläßt Reichsleiter Dr. Ley den folgenden Aufruf:

Der Führer spricht: »Unser Volk ist ein anderes Volk geworden, die Menschen sind andere Menschen geworden. Wer daran heute noch zweifelt, möge bedenken, daß diese Menschen, die sich heute freudig zum »Leistungskampf der deutschen Betriebe« bekennen, noch vor kaum fünf Jahren bereit waren, durch Wirtschaftskämpfe eine Minderung der Produktion herbeizuführen. Während in anderen Ländern ein Streit den anderen jagt, kann das nationalsozialistische Deutschland die Arbeiter und Unternehmer zu einem »Leistungskampf der deutschen Betriebe« aufrufen.«

Diese Worte des Führers bedeuten höchste Anerkennung und beste Bestätigung der Richtigkeit des Schaffens der deutschen Arbeitsfront.

Der Gedanke des Wettkampfes, Tat geworden durch den Berufswettkampf aller Schaffenden und zur höchsten Vollkommenheit gesteigert durch den »Leistungskampf der deutschen Betriebe« mit seinen Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung, vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit, vorbildliche Heimstätten und Wohnungen, vorbildliche Förderung von Kraft durch Freude, ist ein von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, in deren Auftrag die Deutsche Arbeitsfront handelt, eingeschlagener neuer Weg der sozialen Betreuung der schaffenden Menschen.

Dieser edle Wettstreit ist der praktische Ausdruck für die revolutionäre Auffassung von der gemeinsamen sozialen Ehre, welche erst- und einmalig im nationalsozialistischen Deutschland verwirklicht wurde und damit auch der ganzen Welt leuchtendes Vorbild geworden ist.

Folgende Erkenntnisse sind es, die den Nationalsozialisten bei seiner sozialen Arbeit leiten:

Im Mittelpunkt aller Gedanken und Taten steht der deutsche Mensch und damit das deutsche Volk. Alles und jedes hat dem Wohlergehen, der Gesunderhaltung und der Fortentwicklung des deutschen Menschen zu dienen. Alles, was dem Volke dient, ist recht und ehrenhaft und alles, was ihm schadet, ist schlecht und unehrenhaft. Allein die Arbeit in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft führt zum Wohlstand und Glück des einzelnen.

Wirtschaft und Sozialismus sind keine Gegensätze, sondern praktisch ein- und dasselbe, das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Unser Sozialismus ist Wirtschaft, und umgekehrt muß der beste Wirtschaftler auch zugleich der beste Sozialist sein.

Der Nationalsozialismus lehrt einen männlichen Sozialismus. Wir versprechen kein bequemes Leben und machen uns nicht an, das Paradies herbeizuzaubern, sondern wir wissen, daß alles, was der Mensch an Gütern gewinnen will, vorher durch

ihn oder andere erarbeitet werden muß. Einem Volke wird nichts geschenkt, sein Lebenserfolg liegt einzig und allein in seiner mühsamen Arbeitsleistung. Daraus folgert der Grundsatz, daß — je höher ein Volk entwickelt ist — um so größer seine Ansprüche an das Leben sind — desto größer auch seine Leistungen sein müssen.

Aus all diesen grundsätzlichen Erkenntnissen proklamieren wir Nationalsozialisten den »Leistungskampf der deutschen Betriebe«. Die Meldung zur Teilnahme werten wir daher als Willensbekundung, sich in die deutsche Schicksals- und Leistungsgemeinschaft eingliedern zu wollen. Die Teilnahme bedeutet ein eindeutiges Bekenntnis zum Nationalsozialismus und zu unserem Führer Adolf Hitler!

Ergänzend zu dem Aufruf Dr. Leys erläßt der Beauftragte für den Leistungskampf der deutschen Betriebe folgenden Aufruf:

»Der »Leistungskampf der deutschen Betriebe« startete unter der Parole »Wir marschieren mit«. Heute marschiert mit uns die gesamte deutsche Wirtschaft. Größte und kleinste Betriebe, Betriebe der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand treten an, um dem Führer zu melden: »Wir sind Bewirklicher der nationalsozialistischen Arbeitsidee, im Mittelpunkt unseres Wirkens steht der schaffende Mensch, unsere größte Sorge gilt der Pflege seiner Arbeitskraft.«

Gewaltige Aufgaben hat der Führer seinem Volke gestellt. Die Lebenssicherung der Nation fordert vom deutschen Volke die restlose Erfüllung dieser Aufgaben. Allein in der Erreichung dieses Zieles liegt unsere Zukunft. Die Lebenssicherung der Nation verlangt daher auch von jedem Schaffenden den Einsatz seiner ganzen Arbeitskraft. Die NSDAP hat der Deutschen Arbeitsfront die Aufgabe gestellt, das schaffende Volk ständig einsatzfähig zu erhalten. Wenn wir an die vom Leben gebotene gewaltige Arbeitsleistung denken, dann wird es uns klar, daß wir nichts unversucht lassen dürfen, was der Förderung und Erhaltung unserer deutschen Arbeitskraft dienlich sein kann. Nur gesunde, zufriedene, selbstbewußte, lebenbejahende, gemeinschaftsverpflichtete Menschen werden die Aufgaben meistern. Im Grade der Steigerung der Sorge um deine Gefolgschaft steigert du, Betriebsführer, auch deinen und damit der deutschen Nation wirtschaftlichen Erfolg.

Unsere soziale Arbeit muß mit dem wirtschaftlichen Schaffen gleichen Schritt halten. Vorbild einer gesunden, zufriedenen und höchst leistungsfähigen Betriebsgemeinschaft sind die vom Führer ausgezeichneten »Nationalsozialistischen Musterbetriebe«. Ihr Erfolg muß Schaffensziel aller deutschen Betriebsgemeinschaften sein.

Die Losung für das Arbeitsjahr 1938/39 heißt: »Alle Betriebsgemeinschaften marschieren im zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe«.

Dr. S u p f a u e r.